Was uns das Schweigen kostet – Teil 3

Kapitel 2: Das Versäumnis, aus der Geschichte zu lernen

Psalmen Kapitel 11, Vers 3
Wenn die Grundpfeiler niedergerissen werden, was kann da der Gerechte noch leisten?

Als die 1990er Jahre anrollten, begannen sich die Dinge zu ändern, als Amerika immer mehr wirtschaftlichen Erfolg hatte und sich kulturell weiterentwickelte. Einige Faktoren trugen dazu bei, dass viele Gläubige sich nicht mehr so sehr für kulturelle, politische und gesellschaftliche Themen engagierten; das waren unter Anderem:

- Das geschäftige Leben
- Der Bevölkerungsanstieg
- Weltliche Versuchungen

Sie meinten es gut; viele wollten einfach nur ihre Familien schützen.

Bis zum Jahr 1918 führten sämtliche Bundesstaaten die Schulpflicht ein, und das öffentliche Schulwesen weitete sich in den kommenden Jahrzehnten schnell in Amerika aus. Doch es wurde schon bald von den Progressiven infiltriert. Christliche Führer ließen sich mehr oder weniger von der Kultur mitziehen, so dass sie den Humanisten und Säkularisten die Kontrolle über große Institutionen überließen, was auch Hochschulen, die Regierung, das Gerichtswesen, die Medien und die Unterhaltungsindustrie betraf.

Die Folgen waren verheerend. Der geistige Kampf fand von Anfang an statt, doch plötzlich schien es so zu sein, als wäre das vorrangige Gefechtsfeld und die Hauptbeute in den Vereinigten Staaten zu finden. Große Konflikte brodelten in Amerika. Wenn Du das liest, wirst Du Dich vielleicht fragen: „Wo waren da die religiösen Führer? Und warum haben nicht mehr Christen Stellung bezogen?“ Können wir uns das nicht heute auch fragen?

Wir müssen uns bewusst machen, dass das Böse überall um uns wirkt und dass es nichts Neues unter der Sonne gibt. Wenn Sittenlosigkeit und Unmoral in einer Gesellschaft vorherrschend sind, ist einer der Hauptgründe dafür auf das Schweigen oder die Passivität von Christen zurückzuführen. Solch ein Umfeld bereitet die Bühne für ermutigende Agenden, die gegen Gott, Sein Wort und Sein Volk gerichtet sind.

1.Chronik Kapitel 12, Vers 33
(Die Zahlen der zum Heeresdienst Gerüsteten, die sich bei David in Hebron einfanden): Von den Issaschariten, die sich auf die

Zeitverhältnisse verstanden, um zu wissen, was Israel tun müsse: Ihre 200 Häupter (oder: Hauptleute) und unter deren Befehl ihre sämtlichen Stammesgenossen.

Hier bezieht sich die Bibel auf die Söhne von Issaschar, einem der 12 Stämme Israels, wobei es sich um Nachfahren des 9. Sohnes von Jakob handelte. Diese Männer verstanden die Zeiten und wussten, wie sie die damaligen Ereignisse zu ihrem Vorteil nutzen konnten. Einsicht ist nicht nur eine Frage der guten Beurteilung, sie ist auch Teil eines biblischen und kulturellen Verständnisses, dass man weiß, wie man die Wahrheiten von Gottes Wort in den Angelegenheiten unserer Tage anwendet. **Wir brauchen heute mehr Verkünder und Verfechter der Wahrheit sowie Wächter auf der Mauer, die begreifen, was gerade passiert und was da zu tun ist.**

Die Diskriminierung von Christen in Amerika nimmt zu, und wir tolerieren ein mangelhaftes Verständnis für den 1. Zusatzartikel. Darauf werden wir in einem späteren Kapitel zu sprechen kommen. Wenn die Kultur immer verdorbener und gottloser wird, werden diejenigen, die Gott hassen, nicht länger die Notwendigkeit sehen, dezent vorzugehen. Wo sie sich früher damit zufrieden gaben, uns aufzuzeigen, dass sie mit uns nicht übereinstimmen, wollen sie heute die „konservative Opposition“ beseitigen, indem sie uns zum Schweigen bringen.

Die Gegner des biblisch-christlichen Weltanschauung geben sich nicht mehr damit zufrieden, einfach nur die Existenz Gottes zu leugnen, wenn sie darum kämpfen, unseren moralischen Einfluss auf die Kultur aufzuhalten. Unsere Wahl, auf Jesus Christus zu vertrauen, verstimmt sie. Jetzt fühlen sie sich dazu ermutigt, so weit zu gehen, dass sie JEDEM diese Option wegnehmen. Wir sind an dem kritischen Punkt in unserer Geschichte angelangt, an dem Christen nicht nur die Säkularisierung Amerikas zugelassen, sondern sie sogar begrüßt haben.

In den frühen 1900er Jahren gab es eine Zunahme an Industrie, Unterhaltung und Liberalismus. Einige Kirchen akzeptierten immer mehr die säkularen Vorstellungen und all jene, welche diese befürworteten. Diese Kämpfe sind mit einem echten Krieg zu vergleichen – und sie gehen bis heute weiter, sogar in der Kirche. Eine große Kontroverse über biblische Lehren brodelte zwischen den Fundamentalisten und den Modernisten. Viele der Abspaltungen in den Kirchen-Denominationen kamen durch eine Debatte zustande, die in der presbyterianischen Kirche stattfand, die sich bis in die 1930er Jahre ausdehnte.

Bei der ersten Debatte ging es um die „Fünf Grundsätze“ des Glaubens. Man braucht sich nicht zu wundern, dass da die Wahrheit an ihren Wurzeln angegriffen wurde. Die allererste Infragestellung von Gottes Wort kam ja von

Satan selbst, als er Zweifel säte.

1.Mose Kapitel 3, Verse 1-5
Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR geschaffen hatte; die sagte zum Weibe: »Sollte Gott wirklich gesagt haben: ›Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen (d.h. also: Von gar keinem Baum)!‹« 2 Da antwortete das Weib der Schlange: »Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; 3 nur von den Früchten des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: ›Ihr dürft von ihnen nicht essen, ja sie nicht einmal anrühren, sonst müsst ihr sterben!‹« 4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.«

Hier bezeichnete Satan Gott als Lügner, als er sagte: „Ihr werdet sicherlich nicht sterben!“

Es gab jahrelang Probleme, als eine Debatte bei den Presbyterianern in New York zwischen den Kirchenführern darüber aufkam, ob Männer ordiniert werden sollten oder nicht, die sich weigerten, die Jungfrauengeburt von Jesus Christus zu bestätigen. Die Mehrheit wollte diese Männer als Priester einsetzen, und diejenigen, die damit nicht einverstanden waren, reichten bei der Generalversammlung eine Beschwerde ein, die wahrscheinlich dazu führte, dass ein Glaubensbekenntnis für zukünftige Ordinationen verfasst wurde.

Das Ergebnis war die „Doctrinal Deliverance“ (Befreiungslehre) von 1910. Darin wurden folgende 5 Lehren festgelegt, die für den christlichen Glauben „erforderlich, wesentlich und erlässlich“ sind:

1. Die göttliche Inspiration der Bibel durch den Heiligen Geist und die Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift
2. Die Vor-Existenz und die Jungfrauengeburt von Jesus Christus
3. Die Genugtuung im Hinblick auf Gottes Gericht durch die Kreuzigung von Jesus Christus als stellvertretendes Sühneopfer
4. Die körperliche Auferstehung, Himmelfahrt und Fürsprache von Jesus Christus
5. Die historische Realität der Wunder von Jesus Christus

All jene, welche diesen Lehren zustimmten und daran festhielten, wurden als „Fundamentalisten“ oder „Konservative“ bekannt. Die Kontroverse ging auch auf andere Denominationen über, und im Jahr 1928 wurde diese Resolution von der presbyterianischen Kirche der Vereinigten Staaten abgelehnt.

Was können wir daraus lernen? Liberale geben nicht so schnell auf bei ihrem Vorstoß, die Kirchenlehren dem Geist dieses Zeitalters anzupassen. Sie konnten sogar viele christliche Seminare übernehmen und ihre eigenen Jünger aufbauen, was zu der heutigen Emergent Church geführt hat. Wie das geschehen konnte, werden wir uns in einem späteren Kapitel anschauen.

Zuvor, im Jahr 1922, feuerte Harry Fosdick, ein baptistischer Sprecher für den liberalen Protestantismus, bei seiner Rede einen weiteren Schuss auf den Bug der Kirche ab. In seiner Predigt „Sollen die Fundamentalisten gewinnen?“ beschrieb er die Unterschiede zwischen den konservativen und liberalen Christen.

Clarence E. Macartney, ein konservativer Pastor aus Philadelphia, antwortete darauf mit einer Predigt, die in einer Broschüre veröffentlicht wurde, welche den Titel „Sollen die Ungläubigen gewinnen?“ hatte. Er argumentierte:

„Wenn der Liberalismus ungeprüft bleibt, führt uns dies zu einem Christentum der Meinungen, Prinzipien und guten Vorschläge, doch zu einem Christentum OHNE Gebet, OHNE Gott und OHNE Jesus Christus.“

J.Gresham Machen, einst 20 Jahre lang Professor für die Theologie des Neuen Testaments am Princeton-Seminar, war ein fundamentaler Christ, der das „Princeton Seminary“ verließ, weil es eine liberale Richtung eingeschlagen hatte. Daraufhin gründete er im Jahr 1929 das „Westminster Theological Seminary“ als eine strenggläubigere Alternative. Die immer noch andauernde Debatte veranlasste eine Anzahl von konservativen Theologen und Kleriker dazu, im Jahr 1936 die „Orthodox Presbyterian Church“ zu etablieren. Tragischerweise sollte jede Denomination damit enden, dass sie sich bis zum einen oder anderen Grad dem Liberalismus anpasste. Das erklärt, weshalb wir heute als Kirche und Gesellschaft da sind, wo wir uns gerade befinden.

Dieser Kampf muss ausgefochten werden. Die Unfehlbarkeit vom Wort Gottes muss verteidigt werden, genauso wie es Judas, der Halbbruder von Jesus Christus, es in seinem Brief geschrieben hat:

Judas Kapitel 1, Vers 3
Geliebte! Da es mein Herzenswunsch ist, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, fühle ich mich gedrungen, in meiner Zuschrift die Mahnung an euch zu richten, <u>für den Glauben zu kämpfen, der den Heiligen ein für allemal übergeben worden ist.</u>

Während die christlichen Denominationen untereinander um die Lehre kämpften – ein notwendiger und angemessener Kampf – wo waren da die

Wächter und was passierte mit der Kultur?

Jene Geschichtsperiode schien das Sprungbrett für alle Arten von Humanisten, Atheisten, Marxisten, Progressiven und Sozialisten zu sein, wie zum Beispiel:

- Der Philosoph und Pädagoge John_Dewey
- Margaret_Sanger, Gründerin von Pro Famila
- Der Hochschullehrer und Sexualforscher Alfred_Charles_Kinsey
- Saul_Alinsky, der großen Einfluss auf Hillary Clinton und Barack Hussein Obama hatte
- Der Sozialist und sechsfache erfolglose Präsidentschaftskandidat für die Sozialistische Partei Amerikas Norman_Thomas

Norman Thomas war der Großvater von Evan Thomas, der am Princeton Seminary Journalismus lehrte und für das „Time Magazine“ arbeitete. Thomas war auch in der Zeit von 1991-2010 leitender Herausgeber der „Newsweek“. Er hat viele Beiträge über das Christentum und den Konservativismus geschrieben.

Zusätzlich zu der Debatte über die Lehre, kamen neue Fragen über die besten Methoden auf, öffentlich das Christentum in Amerika zum Ausdruck zu bringen. Wegen der Fortschritte auf den Gebieten Wissenschaft und Technologie kam bei dem Scopes-Prozess in Tennessee im Jahr 1925 ein neues Thema auf. Bis dahin verbot das Butler_Act jede Lehre, welche die biblische Schöpfungsgeschichte leugnete. Obwohl das ursprüngliche Urteil John Scopes schuldig sprach, weil er an staatlichen Schulen die Evolutionstheorie gelehrt hatte, bezeichneten die Medien die fundamentalen Christen als engstirnig und als Dummköpfe der alten religiösen Schule. Die Öffentlichkeit kaufte ihnen das ab, was dazu führte, dass sich noch mehr Christen kleinlaut aus der Kultur zurückzogen.

Die Medien und die politischen Liberalen benutzten diese Gerichtsverhandlung dazu, die bibeltreuen Christen zu kritisieren. Das war ein unverfrorener Schachzug Satans, um die Bibel anzuzweifeln, das Wachstum der Christenheit zu verhindern und den Einfluss der Gläubigen auf ein Minimum zu reduzieren. Wenn wir beachten, wie viel Boden Christen heute überlassen wird, ist es für einige, die dachten, Amerikas Probleme seien erst seit kurzem aufgetreten, sehr schockierend dies zu sehen.

Die meisten der Gründerväter könnten die Tatsache bestätigen, dass Amerika auf den moralischen Werten der heiligen Bibel gegründet war. Sie standen für die Wahrheit ein, was ein festes Fundament erforderlich macht und dass man nicht von den biblischen Grundsätzen und Werten abweicht. **Es ist viel leichter, Kompromisse einzugehen als die verheerenden Konsequenzen**

von Kompromissen umzukehren.

Vielleicht einer der bekanntesten und angesehensten christlichen Märtyrer des 20. Jahrhunderts ist Dietrich_Bonhoeffer, ein deutscher Theologe und konservativer lutherischer Pastor, der dadurch bekannt wurde, dass er sich gegen Adolf Hitler und die nationalsozialistische Partei stellte. Sein Glaube und seine Glaubensüberzeugungen haben ihm letztendlich in einem Nazi-Konzentrationslager das Leben gekostet und das wenige Tage bevor die Alliierten im Jahr 1945 in Deutschland einfielen. Bonhoeffer hinterließ uns folgende Ermahnung:

„Die täuschende Lüge des Teufels hat zum Inhalt, dass er sich wünscht, die Menschen davon zu überzeugen, dass diese ohne Gott leben könnten.

Wenn sich sein Herz der Illusion dieser Welt hingibt, mehr die Schöpfung verehrt als den Schöpfer, dann ist der Jünger von Jesus Christus verloren. Selbst der dringende Aufruf von Jesus Christus findet dann nicht mehr Eingang in solche Herzen, weil diese dann schon längst einem Anderen gehören."

Das Beispiel, welches er Millionen von Christen vorgegeben hat, ist heute noch lebendig. Und folgende Worte sollten den wahrhaftig Gläubigen inspirieren und motivieren: **Schweigen im Angesicht des Bösen ist selbst böse.**

Die Christenheit in Deutschland wurde von den regierenden Führern als Bedrohung betrachtet, und die staatlichen Behörden setzten Schritt für Schritt ihre Pläne um, um diese Bedrohung zu neutralisieren und zu eliminieren. Eine überraschend hohe Anzahl von jungen Leuten in Amerika heute weiß nicht, wer Adolf Hitler war, ganz zu schweigen von dessen Engagement beim Holocaust. Von daher sind sie wahrscheinlich auch nicht dazu in der Lage, aus der Weltgeschichte zu lernen.

Um ihre böse Agenda durchzuführen, mussten die Nazis so viele religiöse Menschen wie möglich davon überzeugen, dass der Staat nur das Gute für das Land im Sinn hätte. Dann widmeten sie sich denen, die sie nicht überzeugen konnten und schafften sie mit allen erdenklichen Mitteln aus dem Weg.

Während der Zeit, in der Hitler an die Macht kam, war der konservative Pastor Martin_Niemöller einer von den Hunderten Kirchenführern, die deswegen verhaftet wurden, weil sie sich gegen die Politik des Nationalsozialismus ausgesprochen hatten. So wie das bei vielen religiösen und nicht-religiösen Menschen in Deutschland der Fall war, schien Niemöller

ursprünglich Hitler in den ersten Jahren unterstützt zu haben. Er hatte gedacht, dass der nationale Enthusiasmus der neuen Führerschaft Deutschland zu einer geistlichen Erneuerung bringen würde. Ebenso wie Präsident Barack Hussein Obama in seinen zahllosen Ansprachen, Erklärungen und Pressekonferenzen so sagte Hitler damals auch genau die richtigen Dinge, um genügend Menschen davon zu überzeugen, ihm zu folgen. Und da er sehr viel Charisma besaß, erkannten viele die Täuschung nicht.

Als Repräsentant der protestantischen Kirche hatte Martin Niemöller mit Hitler eine persönliche Begegnung, bevor dieser im Jahr 1933 Reichskanzler wurde. Seine spätere Antwort auf die Frage, warum Niemöller zu Anfang die Nazi-Partei unterstützt hatte, lautete:

„Hitler hatte mir bei seinem Ehrenwort versprochen, die Kirche zu schützen und keine Gesetze gegen die Kirche zu erlassen.“

Natürlich beweist die Geschichte genau das Gegenteil: Pastoren wurden bedroht, Menschen getötet, Kirchen dezimiert, Bibeln durch Hitlers Buch „Mein Kampf“ ersetzt und die Kreuze wurden entfernt, um Platz für die Hakenkreuze zu schaffen.

Frühzeitig hatte Niemöller gesagt, dass er die wachsende atheistische Bewegung hasste, von der er glaubte, dass sie durch die sozialistischen Demokraten und die Kommunisten „begünstigt und gefördert“ wurden. Er meinte, dass er bei deren Feindschaft gegen das Christentum eine ganze Weile seine Hoffnungen auf Hitler gesetzt hatte.

Im Jahr 1933 hatte Hitler, als Reichskanzler, Folgendes versprochen:

„Die nationale Regierung wird in Schule und Erziehung den christlichen Konfessionen den ihnen zukommenden Einfluss einräumen und sicherstellen. Ebenso legt die Reichsregierung, welche im Christentum die unerschütterlichen Fundamente des sittlichen und moralischen Lebens unseres Volkes sieht, den größten Wert darauf, die freundschaftlichen Beziehungen zum Heiligen Stuhl weiter zu pflegen und auszugestalten. Die nationale Regierung erwartet aber und hofft, dass die Arbeit an der nationalen und sittlichen Erhebung unseres Volkes, wie sie die Regierung zur Aufgabe gestellt hat, umgekehrt die gleiche Würdigung erfährt.“

Während die Nazi-Führer daran arbeiteten, den Sieg über die Kirche in Deutschland zu erlangen, führten sie auch Nazi-Propaganda in die Schulen ein, um die Kinder und Jugendlichen zu indoktrinieren. Jeglicher Religionsunterricht wurde untersagt. Ihr letztendliches Ziel war, die

nationalsozialistische Weltanschauung zu fördern und die christlichen Lehren in den Schulen auszumerzen. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs waren sämtliche religiöse Lehrbücher durch Bücher ersetzt worden, die von den Nazis genehmigt waren, und die Lehrer mussten, im Gehorsam gegenüber der Regierungsanweisungen, die neue Politik fördern.

200 Jahre zuvor war ein großer Patriot in Amerika geboren worden, der uns genau davor gewarnt hatte. Als einer der Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung sagte Benjamin_Rush (1743-1813):

„Der große Feind der Erlösung des Menschen, hat – meiner Meinung nach – niemals ein effektiveres Mittel ersonnen, um die Christenheit aus der Welt auszurotten, als die Menschen davon zu überzeugen, dass es unangemessen sei, in den Schulen die Bibel zu lesen.“

Leider haben wir uns dafür entschieden, diese kluge und aufschlussreiche Weisheit von Rush und vielen anderen Gottesmännern zu ignorieren.

Als er im Bedauern zurückblickte, dass er sich nicht früher gegen Hitler gestellt hatte, gab Niemöller zu, dass er getäuscht worden war. Es waren Gesetze erlassen worden, die verhindern sollten, dass sich die Kirchen in die Politik einmischten, und die Nazis schränkten den Einfluss der Kirche auf die Gesellschaft systematisch immer mehr ein. Das war reine Schikane! Obwohl Sonder-Gerichte etabliert wurden, um christliche Pastoren zu verurteilen, die sich gegen die Politik Hitlers stellten, konnte das Niemöller und Andere nicht davon abhalten, den Mund aufzumachen.

Eines der ersten Dinge, welche die deutsche sozialistische Regierung in den 1930er Jahren machte, war, die Kreuze und Bibeln aus den staatlichen Schulen zu entfernen und stattdessen säkulare Bücher einzuführen.

In den 1960er Jahren ließ die US-Regierung ebenfalls Kreuze und Bibeln aus den staatlichen Schulen entfernen, führte immer mehr säkulare Bücher ein und verbot das Beten. Seit dieser Zeit werden folgende Dinge gefördert, verherrlicht und normalisiert:

- **Sexualpädagogik**
- **Umweltschutz**
- **Evolutionstheorie**
- **Heidentum**
- **Sozialismus**
- **Unzucht**
- **Ehebruch**
- **Weltliche Musik**

- **Abtreibung**
- **Homosexualität**

In Deutschland waren die Kirchen gewaltsam zum Schweigen gebracht worden; in Amerika schwiegen sie aufgrund ihrer selbstverschuldeten Apathie, die bis heute anhält.

Deutschland war schon auf dem Weg, die Richtung in ein nationales Gesundheitssystem einzuschlagen, noch bevor Hitler an die Macht kam, während die amerikanische Regierung jetzt den Menschen, die niemals ein Mitspracherecht hatten, das Patient_Protection_and_Affordable_Care_Act, auch bekannt als „ObamaCare“, aufgezwungen wird, was den Zugang zur Krankenversicherung regelt.

Wie lange werden wahrhaftige Christen und freiheitsliebende Amerikaner es zulassen, dass uns eine machthungrige, korrupte Regierung terrorisiert und einschüchtert? Wie wird es sein, wenn Aktivisten-Richter das Volk überrollen – sollten wir dazu auch schweigen? Die Regierungsbehörden in Deutschland verfolgten im Jahr 1935 dieselbe Agenda, wie die Radikalen und Linken heute in Amerika. Ihnen geht es dabei um Folgendes: Jeglichen christlichen Einfluss auf das öffentliche Leben zu eliminieren.

Als Teil seines Plans zu verhindern, dass die Christenheit Einfluss auf die Politik nahm, griff Hitler zuerst die katholische Kirche an, indem sie jede Institution schloss, die streng religiös war. Katholische Schulen, Programme und Zeitungen wurden verboten, und die katholischen Jugendlichen wurden in die Hitler-Jugend eingepfercht, wo sie einer Gehirnwäsche unterzogen wurden. Die Katholiken durften ihre Messen noch durchführen und andere Rituale ausüben, solange sie ihr Glaubensleben auf das Kircheninnere beschränkten. Doch damit durften sie nicht in die deutsche Gesellschaft gehen. Von Rom aus verurteilte Papst Pius XI zwar das neue Nazi-Heidentum; doch seine Worte hatten außerhalb der Vatikanmauern kaum Auswirkungen.

Obwohl christliche Führer, wie zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer, sich von Anfang an gegen Hitler stellten und dem Nazismus Widerstand leisteten, war es Martin Niemoeller, der an die deutschen Pastoren einen Brief schickte, in welchem er sie dazu einlud, sich dem Pfarrernotbund anzuschließen. Er bat die Kirchenführer, sich selbst zu schwören, dass sie an Jesus Christus als ihren HERRN gebunden sind. Aus dem Pfarrernotbund wurde dann später die Bekennende_Kirche, in welcher Bonhoeffer eine Schlüsselrolle spielte. Diese Bewegung wuchs auf über 6 000 Pastoren an, die sich erneut zur Bibel bekannten. Die Mitglieder schworen sich folgende Dinge:

1. Ihre Treuepflicht gegenüber der Heiligen Schrift zu erneuern

2. All jenen Widerstand zu leisten, welche die Bibel angreifen
3. All jenen materielle und finanzielle Hilfe zukommen zu lassen, welche unter den unterdrückerischen Gesetzen zu leiden hatten oder denen Gewalt angetan worden war
4. Die Nazi-Sache abzulehnen

Angesichts der zunehmenden Verfolgung spaltete sich eine Gruppe von christlichen Konservativen von der protestantischen Kirche ab und löste sich aus den Rängen der „deutschen Christen“, die sich Hitler unterwarfen. Die protestantischen Geistlichen in Deutschland, die von Pastor Martin Niemöller geleitet wurden, stimmten einer schriftlichen Erklärung zu, die sich gegen das Hitler-Regime aussprach und warnte die Menschen vor dem Götzendienst. Sie glaubten, dass die Religion des Nazimus eine tödliche Gefahr für die Nation darstellte. Von daher bemühten sie sich umso mehr, den himmlischen Vater, Jesus Christus und das Wort Gottes an die erste Stelle ihrer Prioritätsliste zu setzen. Die bekennende Kirche warnte:

„Die Gemeinde ist von ihrem Meister damit beauftragt worden, darauf zu achten, dass unser Volk (unsere Nation) Jesus Christus in einer Weise ehrt, wie es sich geziemt, da Gottes Gericht ansteht. Das 1. Gebot lautet: 'Du sollst keine anderen Götter neben Mir haben.' Die neue Religion (der Nazismus) ist eine Zurückweisung des 1. Gebots."

Der Pfarrernotbund entschied sich dafür, von ihren Kanzeln Protestbriefe vorzulesen. Dies war die Reaktion auf die Aktion Hitlers, die übertölpelten „deutschen Christen“ im Sportpalast in Berlin zu versammeln. Sein Charisma trug dazu bei, sie davon zu überzeugen, dass wenn sie sich seiner Bewegung anschlossen, es zu einer Reformation und Erneuerung in Deutschland kommen würde.

Der Überrest der bibeltreuen christlichen Führer glaubte, dass die wahre Gemeinde von Jesus Christus dafür verantwortlich gemacht wird, „wenn das deutsche Volk Ihm den Rücken kehrt, ohne es vorgewarnt zu haben“. Nach einer Predigt im Juni 1937 wurde Martin Niemöller wegen Hochverrats verhaftet, weil er „die Kanzel missbraucht hatte“. Er hatte gepredigt, dass die Gläubigen eine heilige Pflicht hätten, die Übel des Nazismus anzusprechen, gleichgültig was für Konsequenzen das hätte. Er sagte weiter:

„Wir denken nicht mehr daran, unsere eigenen Kräfte einzusetzen, um uns dem Arm der Autoritäten zu entziehen, so wie es einst die Apostel taten. Wir sind auch mehr dazu bereit, auf Geheiß von Menschen zu schweigen, während Gott uns dazu aufruft zu sprechen. Aber es gilt nach wie vor, dass wir Gott mehr gehorchen sollen als den Menschen.“

Der Nazismus trachtete danach, die Verhaltensweisen,

Glaubensüberzeugungen und Werte des deutschen Volkes in eine vereinte nationale Gemeinschaft zu transformieren. Hitler glaubte, dass er die Loyalität des Volkes im Hinblick auf seine religiöse und geografische Identität klassifizieren könnte. Er schien auch zu denken, dass sich Nationalsozialismus und Christentum nicht vereinbaren ließen; doch er glaubte, dass er die meisten religiösen Menschen besänftigen konnte, während er jede Opposition eliminierte.

Deutschland hatte 17 000 Pastoren, als Hitler an die Macht kam. Man schätzt, dass 800 die Erklärung auf der Kanzel vorlasen und über 500 verhaftet wurden. Während Hitlers Diktatur wurden über 6 000 Kleriker inhaftiert oder hingerichtet. Das war mehr als ein Drittel der deutschen religiösen Führer.

Vor ein paar Jahren las ich das sehr aussagekräftige Buch „Fire Breathing Christians“ (Feuer atmende Christen) von Scott Alan Ross, in dem der Autor folgende Tatsache hervorhebt: Wann immer Gott entfernt wird, muss etwas oder jemand Seinen Platz einnehmen. Er veranschaulicht etwas, was in den 1930er Jahren in Deutschland aufkam und was die Menschen dazu veranlasst hatte, einen Mann, wie Adolf Hitler, zu lieben, ihn sogar als eine Art Messias zu verehren. Als einige des deutschen Volkes nach dem Krieg durch die Todeslager geführt wurden, gingen sie lächelnd hinein und kamen völlig erschrocken und schockiert über das, was sie gesehen hatten, wieder heraus. Buss schreibt:

· „Wie konnte so etwas wie Hitlers Nazismus aufkommen und eine einst christliche Nation, die mit ihrer Zivilisation auf dem neuesten Stand war, dominieren?
· Wie kam es dazu, dass ein vernünftig denkendes, wissenschaftlich so weit fortgeschrittenes Volk eine Weltanschauung übernehmen konnte, die so offenkundig übel und bar jeder positiven philosophischen Substanz war?
· Wie konnte ein Volk, das wegen seines Intellekts und ethischen Wirkens so sehr bewundert wurde, sich komplett zu einem Gruppendenken versklaven lassen und in die Besinnungslosigkeit eintauchen?
· Wie konnte der Lebenszweck es erforderlich machen, Menschen bis auf den Tod zu verfolgen?

Über diese Fragen habe ich jahrelang nachgedacht. Heute besitzen die Vereinigten Staaten von Amerika alle Antworten darauf, was ich einst als dunkles Geheimnis der Geschichte betrachtet habe: Das Nazi-Deutschland. Jetzt weiß ich, wie es kommen kann, dass eine Nation im Stolz über seine technologischen Fortschritt und seine materiellen Errungenschaften erglühen kann und um einer besseren Menschheit willen ihre Humanität aufgibt.

Ich weiß jetzt, dass es eine sehr leichte Sache ist, das unbequeme oder reizlose Leben bildlich und rhetorisch so aus der Existenz zu definieren, dass

es eines Tages buchstäblich abgeschafft ist. Ich weiß jetzt, dass eine Nation, die sich dem Namen nach „christlich“ nennt, nicht weiter von höllischer Barbarei entfernt ist als eine, die sich öffentlich zu ihrer Loyalität gegenüber einem heidnischen Gott oder zu überhaupt keinem Gott bekennt.

Ich weiß jetzt, dass die Wege des historischen Deutschlands und des zeitgenössischen Amerikas auf einer soliden, klaren und machtvollen Linie der Logik gegründet sind. **Alles beginnt mit einer einzigen simplen, allumfassenden Weltanschauung, die folgendes Prinzip definiert: Es gibt keinen Gott!“**

Amerika liegt in vielen gesellschaftlichen Aspekten nicht weit hinter Europa zurück. Wenn es jemals an der Zeit war, dass Christen von den Dächern rufen und Andere warnen, dann JETZT.

Die Autorin und Radio-Moderatorin Jan Markell von „Olive Tree Ministries“ sagte, dass es in der Natur des Menschen liegen würde, Kompromisse zuzulassen, um das Beste für uns zu erlangen. In einem Newsletter aus dem Jahr 2014 stellte Jan eine Frage, die viele Christen fürchteten, die jedoch aus mancherlei Gründen kaum diskutiert wurde: „Was passiert, wenn wir von der Regierung verführt werden?“

Nach der Zerstörung des Ersten Weltkriegs wurde den Deutschen in den 1930er Jahren versprochen, dass die „glorreichen Tage“ wiederkehren würden. Die Regierung begann damit, ein Bild des guten Lebens zu zeichnen, welches zurückkommen würde, aber nur, wenn die Regierung zu ihrem Gott würde.

Die Menschen hielten dies für eine gute Idee und hingen an jedem Versprechen im Hinblick auf „Hoffnung und Wandel“. Sie hatten einfach keine Vorstellung davon, dass Hitlers Wandel dafür sorgen würde, dass das Hakenkreuz über der Struktur Europas verbrannt werden würde. Als in Deutschland die Transformation begann, sahen sie die andere Seite des vermeintlichen „guten Lebens“, von dem die Deutschen gedacht hatten, dass es zurückkehren würde. Agenten der Hoffnung und des Wandels versprechen IMMER ein Utopia, und Amerika präsentiert einige eindringliche Parallelen zum Nazi-Deutschland.

Beachte, dass dies der Grundaufbau für den Antichristen ist! Was gerade in Amerika und auf der ganzen Welt passiert, ebnet den Weg für die letztendliche Regierung, welche für die Menschen Gott sein wird. Der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ wartet bereits auf seine Chance; aber Jesus Christus wird letztendlich der Welt die göttliche Regierung im Tausendjährigen Friedensreich bringen.

Hier ist eine teilweise Liste der offensichtlichen Ähnlichkeiten zwischen dem Nazi-Deutschland und Amerika:

- Der Niedergang des Kapitalismus war vollzogen, und der Aufstieg des Sozialismus wurde angenommen.
- Nur wenige nahmen daran Anstoß, als das Beten im Jahr 1935 an den Schulen verboten wurde.
- Die Kinder in den 1930er und 1940er Jahren wurden in Tagesstätten aufgezogen.
- Weihnachten und Ostern wurden aus den deutschen staatlichen Schulen verbannt.
- Sozialisierte Medizin ruinierte das deutsche Gesundheitssystem. Die Alten und die Behinderten wurden an den Rand gedrängt.
- Abtreibung wurde zu etwas völlig Normalem und sogar befürwortet.
- Bis zum Jahr 1938 war Privatunterricht verboten.
- Die Regierung gab Geld für Raketen aus, und keiner sagte ein Wort. Der Steuersatz stieg auf 80 % an.
- Zuerst gab es eine Waffenregistrierung, dann konfiszierten die Nazis die Waffen.
- Die Redefreiheit verblasste allmählich. Die Zeitungen und andere Medien verkündeten die Seite einer Geschichte, wie sie die Regierung sah.
- Die grüne Agenda wurde angenommen, da sie mit dem Heidentum in Verbindung stand; denn Hitler liebte das Heidentum.
- Die Regierungsspionage war völlig übertrieben.
- Die Kinder sangen Loblieder auf Hitler.
- Die Deutschen waren fasziniert von der großartigen Rhetorik Hitlers. Sie waren davon überzeugt, dass er sie unmöglich anlügen konnte.
- Die Kirche in Deutschland wollte keine Wellen machen; sie wollte keinen Streit provozieren. Auf der Kanzel wurden niemals ernste Themen oder Politik angesprochen.
- Die Kirche steuerte massiv auf den Mystizismus zu, wozu auch verschiedene Meditationsformen und andere Trugschlüsse gehörten. Hitler wusste, dass dies die Kirche schwächen und sie ineffektiv machen würde. Die meisten – aber nicht alle Kirchen in Deutschland – gingen viele Kompromisse ein.
- Viele Pastoren in Deutschland wollten bekannt werden und fanden Gefallen an der Regierung. Sie wollten niemanden verärgern.

Siehst Du da irgendwelche Ähnlichkeiten zu dem heutigen Amerika? Markel fügte hinzu:

„Die heutige politische Korrektheit ist in der Tat eine Widerspiegelung des Anfangs von Hitlers Herrschaft um das Jahr 1933.“

Und viele Bürger des Nazi-Deutschlands akzeptierten Hitlers Taktiken und seinen Antisemitismus, weil diese Dinge ein Mittel zum Zweck waren. Amerika und die Welt gehen exakt in die Richtung, welche die Bibel vorhersagt.

Wir werden nicht glauben wollen, dass die amerikanische Regierung zu Gott wird, aber die Zeit dafür ist jetzt da. Gottes Volk muss nun im höchsten Grad alarmiert sein! Die Regierung, die Politik oder die Menschen über Ihn zu stellen, ist Götzentum. Eine krankhafte Apathie hat jetzt viele Herzen von uns infiziert, da immer mehr Kirchen weltweit schließen.

Ich las einmal einen Nachrichtenbericht über England, in dem es hieß, dass Königin Elizabeth während ihrer Krönungszeremonie im Jahr 1953 versprochen hatte, die Gesetze Gottes und die wahre Bekundung des Evangeliums, aufrecht zu erhalten. Doch in diesem Bericht wurde weiter behauptet:

„Heute befindet sich England im Krieg mit dem Evangelium – und mit sich selbst.“

Eine massive Bewegung, die Religion zu privatisieren, umschließt das Land. Mit anderen Worten: „Du kannst Deinen Glauben haben, solange Du ihn nicht zum Arbeitsplatz bringst und Andere beeinflusst. Behalte ihn für Dich! Wenn Du über Deinen Glauben sprichst, könntest Du zurückgestuft oder entlassen werden.“

Kommt Dir das bekannt vor? In diesem Bericht wird weiter über diese trostlose Realität:

„Einige schätzen, dass es nur 10 Jahre gedauert hat, bis das christliche Erbe fast vollständig untergraben war. Eine Hinwendung zu Gott kann ganz abrupt untersagt werden, während es viel länger dauert, sie wiederherzustellen.“

Ist das, was wir in England sehen, auch unausweichlich für Amerika? Und wenn das der Fall ist, wie viel Zeit bleibt uns da noch? Wir wissen, dass Gott alles bewirken kann, und dass Er bestimmt, wie alles ausgeht. Doch werden wir an einen Punkt gelangen, an dem wir schlussfolgern, dass die abgefallene Kultur nicht mehr wiederhergestellt werden kann?

Bei allem, was um uns herum geschieht und mit den Nachrichten rund um die Uhr könnten wir von all den Hiobsbotschaften und der ganzen Unmoral überwältigt werden. Einige Christen ziehen sich sogar – als Folge dieses erdrückenden Geistes, der heute vorherrscht - ganz aus dem öffentlichen

Leben zurück. Hat Gott Seine schützende und bewahrende Hand von unserer Nation weggezogen? Viele Pastoren glauben das.

Durch die Kraft des Heiligen Geistes vermag Gott auch ein großes Werk durch verfügbare Gefäße zu vollbringen, die sagen: „Hier bin ich, HERR, sende mich aus!“ – etwas, was sogar uns überraschen kann, wenn ich das einmal so sagen darf. Gott sucht nach Christen, denen heute beinahe das Herz bricht über den verlorenen geistlichen Zustand der Menschen. Es sind diejenigen, die sich – von einer schwachen Kirche – nicht entmutigen lassen; alle, die dazu bereit sind, Gott zu dienen, weil sie wissen, dass Er sich nicht weniger um uns kümmern wird, wenn wir unsere Mission fortsetzen, ohne dass es offensichtlich wird und unabhängig davon, was die Welt unternimmt. Der HERR kann Christen gebrauchen, die ein Herz haben wie:

- William Bradford
- Jonathan Edwards
- Dwight Lyman Moody
- Abraham Lincoln
- Dietrich Bonhoeffer
- George Whitefield
- William Ashley Sunday

Gott will Dich!

Sprüche Kapitel 14, Vers 34
Gerechtigkeit erhöht (= bringt empor) ein Volk, aber die Sünde ist die Schmach (oder: der Schaden) der Völker.

Amerika wird sich entweder verbessern und zu einer von Gott gesandten Erneuerung finden oder einen unumkehrbaren Niedergang erfahren. Es kommt auf den Kurs an, den die Christen wählen. Werden wir für die Gerechtigkeit in der Kultur einstehen?

Über die Jahrhunderte hinweg haben Historiker und Gelehrte die Faktoren studiert und bewertet, welche zu der Zerstörung von großen Reichen geführt haben. Der Erweckungsprediger Al Whittinghill von „Ambassadors for Christ“ (Botschafter für Christus) erklärte, dass Folgendes von einer aufrichtigen Person nicht widerlegt werden kann:

„Gelehrte, wie Edward_Gibbon, der den Klassiker 'The Decline and Fall of the Roman Empire' (Verfall und Untergang des römischen Imperiums) geschrieben hat und Arnold_J._Toynbee, der Autor des Buches 'Der Gang der Weltgeschichte' haben in außergewöhnlicher Klarheit und bis ins Detail dargelegt, dass 21 von den großen Reichen der Erde dieselben Zeichen des

Niedergangs aufwiesen, bevor sie sich aufgelöst haben oder aus der Weltgeschichte verschwunden sind.

Die gesellschaftlichen Symptome waren:

1. Eine Steigerung der Gesetzlosigkeit und Förderung der falschen Leute
2. Wirtschaftliche Korruption, der Verlust von Selbstdisziplin und die Gier
3. Erhöhung von staatlichen Steuern, vermehrte Gesetzesauflagen und eine zunehmende Bürokratie
4. Abnahme der Relevanz und Qualität im Hinblick auf Bildung und Erziehung

Die kulturellen Symptome waren:

1. Zunahme von Materialismus und eigennützigem Luxus
2. Die Abschwächung von grundsätzlichen Prinzipien, welche eine Nation bilden und groß machen
3. Politik, die auf Gefühle basiert und nicht auf moralischer Disziplin
4. Verlust von Respekt vor der etablierten Autorität

Die geistlichen Symptome waren:

1. Anstieg von Unmoral und Perversion
2. Die Verlockung von anderen Göttern und die Erhöhung des Menschen
3. Verfall der Werte, die für das menschliche Leben wichtig sind, was sich durch Abtreibung, Grausamkeit, Verlust der natürlichen Zuneigung und Mangel an Fürsorge für alte Menschen zeigt

Nationen, die im Begriff sind auszusterben, werden von Gesetzlosigkeit, wirtschaftlichem Konkurs, Werteverlust, Selbstzentriertheit und dem Zusammenbruch der gesellschaftlichen Ordnung geplagt. Trotz der Flut an „neuen Gesetzen“ wird es unmöglich sein, Frieden und Ordnung aufrecht zu erhalten. Dann kommen die „Barbaren“ und infiltrieren das Land, und die Nation kann keinen Widerstand leisten. Die Bewohner verlieren ihre Charakterstärke und den Willen, sich weiterhin aufzuopfern. Es gibt ausgetretene Wege zum Chaos, und diese sollten für jede Nation eigentlich starke Warnungen sein. Die Lektionen der Geschichte sind dazu da, dass sie uns zum HERRN der Geschichte führen sollen. In Wahrheit ist es Seine Geschichte, und sie schreit uns praktisch entgegen, dass jede Einzelperson und jede Nation vor Ihm Rechenschaft ablegen muss. Die Menschheitsgeschichte wird zu den Füßen unseres auferstandenen HERRN enden.

Gott warnt eine Nation wiederholt und ermahnt sie, bevor Er sie entfernt; doch die Geschichte beweist, dass diese Völker nur selten auf Ihn gehört

haben. Die einzige Hoffnung besteht darin, dass Gott einer solchen Nation eine starke Bewegung durch den Heiligen Geist sendet und sie zum Segen wiederbelebt, so dass sie eine enge Beziehung mit Ihm eingeht. In Amerika wird eine echte Wiederbelebung nicht einfach dadurch bekommen, dass man:

- Sich der großen Notwendigkeit bewusst wird
- Erfolgreich die schlimmen Sünden und Irrtümer aufzeigt
- Viele Ermutigungs-Veranstaltungen organisiert
- Zu einer Erneuerung aufruft

Wir brauchen eine Auffrischung der Offenbarung von Gott durch Sein Wort, dass Jesus Christus, der HERR ist. Wenn dies geschieht, wird man sich auf wunderbare bewusst, wie Jesus Christus sich Seine Brautgemeinde wünscht. Dann muss das Volk Gottes sich dafür entscheiden, authentisch auf Ihn zu reagieren, indem es Ihm erlaubt, die Unstimmigkeiten und Widersprüche zu bereinigen. Wenn sich die Gläubigen Ihm dabei voll und ganz hingeben, werden sie wieder zum Salz und Licht werden.“

Ja, wird sind vom Bösen umgeben. Unsere Moral und unser geistliches Fundament werden angegriffen und erschüttert. Die Wände drohen einzustürzen. Doch unsere Anweisung in Gottes Wort lautet, das wir auf Ihn vertrauen und überwinden sollen. Wir sollen beten, predigen, als Sein Licht in die Finsternis hineinleuchten und damit fortfahren, bis Jesus Christus uns nach Hause holt oder am Ende der 7-jährigen Trübsalzeit auf die Erde zurückkehrt.

Die einstigen großen Mauern des Glaubens, der Moral und der Freiheit bröckeln gerade; doch zumindest sind sie noch nicht zu einem Steinhaufen zerfallen. Im Jahr 445 v. Chr. stürzten die Mauern der großen Stadt Jerusalem ein, die Verfolgung begann, und die Israeliten wurden zerstreut. Hatte Gott dazu eine Armee vorbereitet, um ihre Feinde zu vernichten und die Stadt neu aufzubauen? NEIN! ER ließ einen einzigen Mann aufsteigen.

Nehemia war Mundschenk am Hof von Antaxerxes, dem König von Persien (heutiger Iran). Nachdem er von den Zuständen in Jerusalem gehört hatte – einschließlich dem Überrest von Gottes Volk -, war Nehemia besorgt. Er weinte und betete. Nach vielen Tagen fühlte sich Nehemia dazu veranlasst, in Aktion zu treten. Wenn uns fast das Herz bricht wegen der Verlorenen, und wenn wir uns über den Zustand unserer eigenen Stadt, unseres Landes oder der Kirche aufregen, sind wir dazu bereit, den Mund aufzumachen?

Nehemia wusste, dass Gott ihn bei diesem Glaubensschritt leiten würde. Deshalb betete er und gewann die Gunst des Königs. Er bekannte Gott sowohl die Sünden und die Apathie vom Gottes Volk sowie seine eigenen Sünden. Wir können uns diesen Gottesmann als Vorbild nehmen. Inmitten

einer massiven Opposition und großem Gespött begutachtete er die zerfallene Stadt, versammelte den Überrest von Gottes Volk und machte sich ans Werk, die Mauern wieder zu errichten. Doch das Allerwichtigste war, dass Nehemia und Esra dazu beitrugen, dass das Volk geistlich wiederhergestellt wurde und es zum Gehorsam gegenüber Gott zurückkehrte.

Wir müssen der Versuchung widerstehen, nur unseren eigenen Komfort oder weltlichen Erfolg anzustreben. Stattdessen sollten wir unsere Liebe zu Jesus Christus leben und auf Ihn vertrauen. Wir sollten zuversichtlich über unseren Glauben sprechen. Da wir nicht wissen können, wie viel Zeit uns noch bleibt, täten wir gut daran, uns der Sache des HERRN zu widmen, das Evangelium zu verkünden und gefallene Christen wieder zu Gott zurückzuführen.

Sacharja Kapitel 1, Vers 3
Nun aber sage zu ihnen: ›So hat der HERR der Heerscharen gesprochen: Kehrt um zu Mir‹ – so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen –, ›so will auch ICH wieder zu euch umkehren‹ – spricht der HERR der Heerscharen.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache